

wo dir im Tod das Auge bricht,
dein Mund den letzten Seufzer spricht,
wo einmal noch, eh' du ziehst fort,
durch deine Seele tönt das Wort:
vorüber, vorüber!

4. Und dann auch gibt, was du gelebt,
was du getan, was du erstrebt,
was du geglaubt, was du gefollt,
was du gekämpft, was du gewollt,
dir unabweislich das Geleit
hinüber in die Ewigkeit.
O denke dran bei jedem Schritt:
Was hier du lebst, es gehet mit
hinüber, hinüber!

Robert Goffe.

2. Schuld und Sühne.

115. Einmal ist keinmal.

Dies ist das erlogenste und schlimmste unter allen Sprichwörtern, und wer es gemacht hat, der war ein schlechter Rechenmeister oder ein hoshafter. Einmal ist wenigstens einmal, und davon läßt sich nichts abmarkten. Wer einmal gestohlen hat, der kann sein Leben lang nimmer mit Wahrheit und mit frohem Herzen sagen: „Gottlob! ich habe mich nie an fremdem Gute vergriffen.“ Und wenn der Dieb erhascht und gehängt wird, alsdann ist einmal nicht keinmal. Aber das ist noch nicht alles, sondern man kann meistens und mit Wahrheit sagen: Einmal ist zehnmal und hundert- und tausendmal. Denn wer das Böse einmal angefangen hat, der setzt es gemeiniglich auch fort. Wer A gesagt hat, der sagt auch gern B, und alsdann tritt zuletzt ein andres Sprichwort ein: Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.

Johann Peter Hebel. (Schachtelstein des Rheinischen Hausfreundes.)